

## Fraktion im Rat der Stadt Lünen



Geschäftsstelle  
Münsterstraße 78b  
44534 Lünen  
Tel. 02306 / 1778  
Fax 02306 / 258011  
[buero@gruene-luene.de](mailto:buero@gruene-luene.de)

Lünen, den 24.01.2019

### **Änderungsantrag zum Stellenplan 2019 (VL-14/2019) für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss am 07.02.2019/ Rat am 14.02.2019**

Sehr geehrter Herr Kleine-Frauns,

in Sachen „Entfristung der Arbeitsverträge für Erzieher\*innen“ erklärten Sie laut Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 22.02.2017, dass „die Stadt auf einem guten Weg sei viele Verträge zu entfristen“.

Auf unsere schriftliche Anfrage an die Verwaltung, wie viele neue befristete Arbeitsverträge seitdem geschlossen wurden, erhielten wir folgende Antwort: „Seit März 2017 wurden 46 neue befristete Arbeitsverträge geschlossen. Davon 31 mit Erzieher\*innen und 15 mit weiteren Angestellten. Für die Stadtverwaltung Lünen bleibt der Abschluss befristeter Arbeitsverträge ein notwendiges Instrument, um vorübergehende Personalbedarfe zu decken.“

#### **Änderungsantrag**

**Der Haupt- und Finanzausschuss beauftragt die Verwaltung, die Arbeitsverträge mit den Erzieher\*innen zu entfristen und im Weiteren -bis auf begründete Einzelfälle- ausschließlich unbefristete Arbeitsverträge in dem Bereich abzuschließen.**

#### **Begründung**

Die vom Rat beschlossene Quote für das Angebot an Betreuungsplätzen ist noch nicht erreicht, der Ausbau in einem noch andauernden Prozess. Von daher ist nicht von einem „vorübergehenden Personalbedarf“ zu sprechen. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Kita-Plätzen weiter steigen wird und die festgesetzte Quote in Zukunft nach oben angepasst werden muss. Bereits heute ist überall ein Fachkräftemangel im Bereich der Erzieher\*innen festzustellen. Bei steigendem Bedarf und einem immer dünner werdenden Fachkräftemarkt muss die Stadt Lünen alle Anstrengungen unternehmen, die eingestellten Erzieher\*innen mit attraktiven Verträgen zu binden. Befristete Verträge bergen die Gefahr einer „Abwanderung“. Dem ist durch Entfristungen entgegenzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen

Eckhard Kneisel